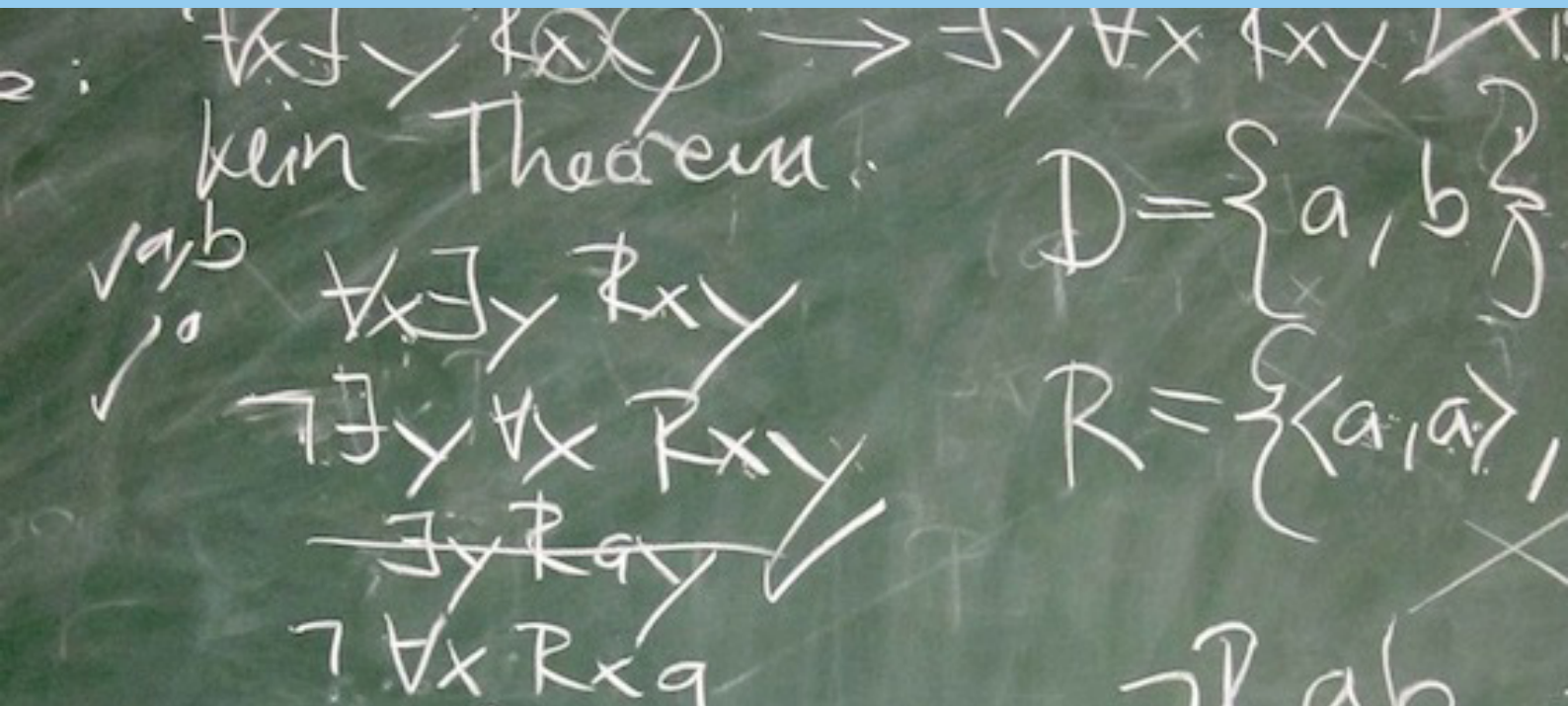


Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis



Frühjahrssemester 2021
Institut für Philosophie

Zum Zeitpunkt der Drucklegung (Januar 2021) ist noch nicht klar, wie die Veranstaltungen durchgeführt werden können. Sie halten dazu zu Beginn der Vorlesungszeit verbindliche Informationen auf der Homepage des Instituts oder von den Dozierenden.

Bitte melden Sie sich bis zum Do, den 18.2.2021 in KSL an, damit Sie schon vor Beginn der Veranstaltungen von den Dozierenden kontaktiert werden können.

Wie der Zugang zu den Kursen bei Überbelegung geregelt wird, ist den Dozierenden überlassen; in der Regel entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung, es sei denn, es gibt anderslautende Informationen in KSL.

Inhalt

Bachelorangebot	2
Vorlesungen.....	2
Einführungskurse.....	3
Essaytutorien.....	5
Proseminare.....	7
Masterangebot	14
Seminare.....	14
Kolloquien.....	19
Institutskolloquium	22
Sommerschule	22

Reihenfolge innerhalb jedes Veranstaltungstyps nach Veranstaltungszeitpunkt in Woche.

Die aktuellsten Daten sowie die Veranstaltungsorte sind dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis in KSL zu entnehmen:

<https://www.ksl-vv.unibe.ch/KSL/veranstaltungen>

Im Rahmen der Benefri-Kooperation können Philosophie-Kurse in Neuchatel und Fibourg besucht werden. Über die Anrechnungsmöglichkeiten wird auf der Homepage des Instituts informiert.

Abkürzungen:

ge: Geschichte der Philosophie

pg: Philosophie des Geistes

pp: Political, Legal and Economic Philosophy PLEP

pr: Praktische Philosophie

th: Theoretische Philosophie

wp: Wissenschaftsphilosophie

Bachelorangebot

Vorlesungen

Vorlesung: Grundprobleme der theoretischen Philosophie, th

Vorlesung | 398409 | DE | 3 ECTS
Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart
Dienstag 10:15-12:00

Die Philosophie wird in systematischer Hinsicht oft in Praktische und Theoretische Philosophie unterteilt. Während etwa die Ethik und die Politische Philosophie der Praktischen Philosophie zugerechnet werden, gelten Metaphysik, Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie als Disziplinen der Theoretischen Philosophie. Was aber genau gehört zur Theoretischen Philosophie? Welche Zusammenhänge verbindet die Felder, die ihr zugeordnet werden? Und welche Methoden werden in der Theoretischen Philosophie angewandt?

Die Vorlesung möchte solche Fragen beantworten und damit in die Theoretische Philosophie einführen. Dazu werden wichtige Fragestellungen, Begriffe, Positionen und Argumente aus der Theoretischen Philosophie besprochen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Themen und Begriffsbildungen, die mehrere Disziplinen der Theoretischen Philosophie verbinden. So thematisieren wir etwa den Gegensatz zwischen Empirismus und Rationalismus sowie den Realismus.

Prüfungsmodalitäten: Begleitend zur Vorlesung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch freiwillig ist, aber sehr empfohlen wird. Sie erhalten 3 KP, wenn Sie die Vorlesung regelmässig besuchen und die Klausur bestehen. Details werden in der ersten Vorlesung bekanntgegeben.

Hinweis: Folgende Einführungskurse können auch als Vorlesung für 3 ECTS-Punkte besucht werden:

- 5971 Einführungskurs: Wissenschaftsphilosophie

Einführungskurse

Einführungskurs: Wissenschaftsphilosophie, wp, th

Kurs | 5971 | DE | 6 ECTS
Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart
Dienstag 14:15-16:00

Unsere heutige Welt ist durch die Wissenschaften geprägt. Diese haben nicht nur Technologien entwickelt, die wir täglich einsetzen. Sie prägen auch unser Weltbild. Fragen danach, wie die Welt beschaffen ist, beantworten wir heute unter Rückgriff auf wissenschaftliche Ergebnisse, insbesondere aus den Naturwissenschaften.

Was aber ist eine Wissenschaft? Und was ist eine wissenschaftliche Erklärung? Wie „geht“ Wissenschaft – d.h. wie gehen Forschende vor? Und warum gelten die Wissenschaften als so glaubwürdig, dass sie unser Weltbild mitbestimmen können? Sollen wir wissenschaftlichen Theorien auch dann Glauben schenken, wenn sie von unbeobachtbaren Dingen handeln?

Mit solchen Fragen beschäftigt sich die Wissenschaftsphilosophie. Ziel des Kurses ist es, in die Fragestellungen, Begriffe und Positionen der Wissenschaftsphilosophie einzuführen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Philosophie der Naturwissenschaften, wie sie seit Beginn des 20. Jahrhunderts betrieben wird. Wir lernen also u.a. die Beiträge des log. Positivismus, von Popper, Kuhn und Feyerabend kennen. Thematisch wird es sowohl um die sog. Erkenntnistheorie als auch die sog. Metaphysik der Wissenschaften gehen. Wir betrachten also zum einen die Wissenschaften als Versuch, Erkenntnis zu gewinnen, und diskutieren zum anderen Folgen ihrer Ergebnisse für die Metaphysik.

Der Einführungskurs (6 ECTS-Punkte) umfasst die Vorlesung, die jeden Dienstag stattfindet, und ein Tutorium. Die Vorlesung kann aber auch isoliert für 3 ECTS-Punkte besucht werden.

Prüfungsmodalitäten:

Für den Einführungskurs: Sie erhalten 6 Punkte für den Besuch des Einführungskurses, wenn Sie den Kurs am Dienstag und ein Tutorium besuchen, regelmässig Kurzessays schreiben und die Klausur bestehen. Für die Vorlesung: Sie erhalten 3 Punkte für den Besuch der Vorlesung, wenn Sie die Vorlesung am Dienstag besuchen und die Klausur bestehen.

Einführungskurs: Klassiker II, ge

Kurs | 4191 | DE | 6 ECTS
Prof. Dr. Richard King
Mittwoch 10:15-12:00

Kants Kritik der reinen Vernunft ist eines der einflussreichsten Werke der Philosophiegeschichte. Kant untersucht dort die Frage, "wie synthetische Urteile a priori möglich sind", oder, gleichbedeutend, wie es sein kann, dass wir ohne Erfahrung Erkenntnis über die Wirklichkeit erwerben können, anders formuliert, wie Metaphysik möglich ist. So entwickelt Kant ein System, in dem die Vernunft zentraler Akteur ist, also sowohl Subjekt und Objekt der Kritik, allerdings begrenzt in ihrer Anwendung, nämlich auf Erfahrung und Handlung. Einerseits bedeutet das die Analyse dessen, was für eine Erfahrung (also wissenschaftliche Erkenntnis) notwendig ist, andererseits, dass die traditionellen Ansprüche der Metaphysik in ihre Schranken gewiesen werden. Es gibt keine Erfahrung von der Welt als Totalität, von der Seele oder von Gott. Denn über die Erfahrung hinaus ist keine Erkenntnis möglich, auch wenn solche Begriffe denkbar bleiben.

Ein Hauptanliegen ist es, die kausale Struktur der Welt mit der menschlichen Freiheit vereinbar zu machen.

Dem soll damit Genüge getan werden, dass Erkenntnis sich auf Erscheinungen bezieht, Handlungen auf die Noumena. Im Kurs werden wir Kants Grundgedanken anhand ausgewählter Passagen aus der Kritik der reinen Vernunft (Einleitung, Transzendente Ästhetik, Teile der Transzendentalen Analytik, Teile der Transzendentalen Dialektik) rekonstruieren und diskutieren. Hauptthemen sind: die Vermögen des menschlichen Gemüts, apriori vs. aposteriori, analytisch vs. synthetisch, Raum, Zeit, Kausalität, Objektivität, das Ich, Kategorien, Freiheit, Gott.

Es wird ein Tutorium angeboten; der Besuch des Tutoriums ist Pflicht für den Erwerb der ECTS Punkte. Eine schriftliche Klausur findet am Ende des Semesters statt. Vor dem Semester sollte möglichst viel von der zweiten Ausgabe von 1787 (B) gelesen werden. Auf diese Ausgabe werden wir uns konzentrieren.

Text: Kant, Immanuel: "Kritik der reinen Vernunft", nach der ersten und zweiten Originalausgabe herausgegeben von Jens Timmermann, mit einer Bibliographie von Heiner Klemme- Meiner, Hamburg, 1998. Zur Einführung: Rohlf, Michael, "Immanuel Kant", The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Fall 2020 Edition), Edward N. Zalta (ed.), URL = <https://plato.stanford.edu/archives/fall2020/entries/kant/>. Hans Michael Baumgartner: Kants "Kritik der reinen Vernunft" Anleitung zur Lektüre. Freiburg/München 2006. Holm Tetens: Kants "Kritik der reinen Vernunft". Ein systematischer Kommentar. Stuttgart. 2006

Prüfungsmodalitäten: Aktive Teilnahme am Tutorium, Klausur am Ende des Semesters

Einführungskurs: Politische Philosophie, pr

Kurs | 11862 | DE | 6 ECTS
Prof. Dr. Anna Theresa Goppel
Mittwoch 12:15-14:00

Der Kurs behandelt in Auseinandersetzung mit historischen wie zeitgenössischen Ansätzen zentrale Positionen und Fragen der politischen Philosophie. Lässt sich staatlicher Zwang rechtfertigen? Wie sieht eine gerechte staatliche Ordnung aus? Welche Freiheiten und Grundrechte sollten Staaten gewähren? Was fordert Genderngerechtigkeit? Was ist der Wert von Demokratie? Wie sieht eine gerechte Klimapolitik aus? Solche und andere Fragen stehen im Mittelpunkt dieser Einführung.

Prüfungsmodalitäten: Regelmässige Teilnahme am Kurs und am Tutorium, schriftliche Abschlussklausur

Einführungskurs: Sprachphilosophie, th, pg

Kurs | 4687 | DE | 6 ECTS
Dr. Jonas Werner
Donnerstag 10:15-12:00

Die Veranstaltung liefert einen Überblick über die wichtigsten Fragestellungen und Theorien der modernen Sprachphilosophie. Dazu gehören u.a. die folgenden Themen: Was ist die Bedeutung sprachlicher Ausdrücke? Wann haben sprachliche Ausdrücke dieselbe Bedeutung? Wie gestaltet sich die Beziehung zwischen Sprache und Welt? Wie können wir spezielle Arten von sprachlichen Ausdrücken analysieren – z.B. Eigennamen, Kennzeichnungen oder Konditionalsätze? Was ist Wahrheit? Was versteht man unter idealen Sprachen im Gegensatz zu natürlichen Sprachen? Welche Rolle spielt der Äusserungskontext für die Analyse sprachlicher Ausdrücke? Warum sind manche Ausdrücke vage, und wie kann man mit diesem Phänomen umgehen?

Prüfungsmodalitäten: Regelmässige Teilnahme am Kurs und am Tutorium, schriftliche Abschlussklausur

Einführungskurs: Logik, th

Kurs | 4176 | DE | 6 ECTS
Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss
Donnerstag 12:15-14:00

Diese Veranstaltung liefert eine Einführung in die formale Logik. Es wird gezeigt, wie Argumente in formalen Logik-Sprachen dargestellt und auf ihre Gültigkeit überprüft werden können. Ausserdem werden wir einen aussagenlogischen und einen prädikatenlogischen Kalkül sowie einige metalogische Begriffe kennen lernen. Schliesslich werden wir auch die philosophischen Anwendungsmöglichkeiten der formalen Logik sowie deren Grenzen in den Blick nehmen.

Prüfungsmodalitäten: Einreichung von Übungsaufgaben, schriftliche Abschlussklausur

Einführungskurs: Handlungstheorie, pr

Kurs | 4175 | DE | 6 ECTS
Prof. Dr. Andreas Müller
Donnerstag 14:15-16:00

Der Kurs führt in ausgewählte Themen, Probleme und Lösungsvorschläge der philosophischen Handlungstheorie ein. Er behandelt unter anderem Fragen nach dem Wesen von Handlungen und der Natur von Absichten, nach den Rollen von Gründen, Vernunft und Deliberation im Handeln, sowie nach den Bedingungen von Autonomie und Verantwortung. In den begleitenden Tutorien werden die Kursinhalte anhand der Diskussion ausgewählter Texte vertieft.

Prüfungsmodalitäten: Regelmässige Teilnahme an Kurs und Tutorium, schriftliche Abschlussklausur

Essaytutorien

Essaytutorium: Philosophisches Schreiben

Übung | 469414 | DE | 5 ECTS
Prof. Dr. Georg Brun
Freitag 08:15-10:00

Philosophische Arbeit ist zu einem wesentlichen Teil Textproduktion. Das Ziel des Essaytutoriums ist es, die wichtigsten Formen der schriftlichen Auseinandersetzung mit Texten und philosophischen Fragestellungen zu üben. Dazu gehören Gliederungen, Zusammenfassungen, Thesenpapiere, Argumentrekonstruktionen und Begriffsanalysen, aber auch die verschiedenen Probleme, die sich beim Verfassen einer philosophischen Arbeit stellen, wie beispielsweise Eingrenzung der Fragestellung, Disposition, Aufbau eigener Argumentationen, sprachliche Darstellung, Zitieren und Umgang mit Literatur. Während des Semesters sind regelmässig schriftliche Arbeiten einzureichen; beachten Sie bitte den dafür erforderlichen Zeitaufwand bei der Semesterplanung. Der Kurs bleibt unbenotet.

Der Kurs wird nur für Studierende der Philosophie angeboten und hat eine beschränkte Teilnehmerzahl. Eine Anmeldung im KSL ist erforderlich. Bei der Vergabe der Plätze erhalten Studierende im Major und 60KP-Minor Vorrang vor Studierenden im 30KP-Minor. Ansonsten werden Plätze nach der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Bitte beachten Sie die Anmeldefrist.

Essaytutorium: Philosophisches Schreiben

Übung | 438389 | DE | 5 ECTS

Dr. Lukas Nägeli

Freitag 10:15-12:00

Schreiben ist ein wesentlicher Teil des philosophischen Arbeitens. Es erfordert Einsicht und Kreativität, aber es ist zugleich ein Handwerk, das sich erlernen lässt. Entsprechend besteht das Ziel dieses Essaytutoriums darin, eine praktisch orientierte Einführung in das Handwerk des philosophischen Schreibens zu geben. Im Vordergrund sollen dabei der Erwerb und die gemeinsame Diskussion von Fähigkeiten stehen, die beim Verfassen von Seminararbeiten in der Philosophie Anwendung finden: Wie lässt sich eine interessante Fragestellung entwickeln und eingrenzen? Was ist im vielfältigen Umgang mit Primär- und Sekundärliteratur zu beachten (Recherche, Darstellung, Kritik, Zitation und Bibliographie)? Wie kann eine philosophische Arbeit auf unterschiedlichen Ebenen strukturiert und sprachlich gestaltet werden, damit ein kohärenter und gut lesbarer Text entsteht? Und was können schliesslich wichtige Bausteine einer eigenständigen und plausiblen Argumentation sein? Ausgehend von diesen und weiteren Fragen werden wir im Kurs über das Schreiben nachdenken und es vor allem auch üben. Dazu sollen während des Semesters etwa Gliederungen erstellt, Argumente rekonstruiert, Thesen verteidigt und Begriffe geklärt werden, die mit verschiedenen philosophischen Problemen verknüpft sind.

Der Kurs wird nur für Studierende der Philosophie angeboten und hat eine beschränkte Teilnehmerzahl. Eine Anmeldung im KSL ist erforderlich. Bei der Vergabe der Plätze erhalten Studierende im Major und 60KP-Minor Vorrang vor Studierenden im 30KP-Minor. Ansonsten werden Plätze nach der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Bitte beachten Sie die Anmeldefrist. Es sind während des Semesters regelmässig schriftliche Arbeiten einzureichen; der dafür erforderliche Zeitaufwand sollte bei der Semesterplanung berücksichtigt werden. Der Kurs bleibt unbenotet.

Essaytutorium: Philosophisches Schreiben

Übung | 419314 | DE | 5 ECTS

Prof. Dr. Georg Brun

Freitag 12:15-14:00

Philosophische Arbeit ist zu einem wesentlichen Teil Textproduktion. Das Ziel des Essaytutoriums ist es, die wichtigsten Formen der schriftlichen Auseinandersetzung mit Texten und philosophischen Fragestellungen zu üben. Dazu gehören Gliederungen, Zusammenfassungen, Thesenpapiere, Argumentrekonstruktionen und Begriffsanalysen, aber auch die verschiedenen Probleme, die sich beim Verfassen einer philosophischen Arbeit stellen, wie beispielsweise Eingrenzung der Fragestellung, Disposition, Aufbau eigener Argumentationen, sprachliche Darstellung, Zitieren und Umgang mit Literatur. Während des Semesters sind regelmässig schriftliche Arbeiten einzureichen; beachten Sie bitte den dafür erforderlichen Zeitaufwand bei der Semesterplanung.

Der Kurs wird nur für Studierende der Philosophie angeboten und hat eine beschränkte Teilnehmerzahl. Eine Anmeldung im KSL ist erforderlich. Bei der Vergabe der Plätze erhalten Studierende im Major und 60KP-Minor Vorrang vor Studierenden im 30KP-Minor. Ansonsten werden Plätze nach der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Bitte beachten Sie die Anmeldefrist. Während des Semesters sind regelmässig schriftliche Arbeiten einzureichen. Der Kurs bleibt unbenotet.

Proseminare

Proseminar: Karl R. Poppers Philosophie in der Diskussion, th, wp,

Proseminar | 469518 | DE | 6 ECTS
Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart
Montag 10:15-12:00

Karl R. Popper ist nicht nur in der Philosophie weithin bekannt. Er gehört auch zu den wenigen philosophischen Figuren, die im 20. Jahrhundert in die breitere Öffentlichkeit hinein gewirkt haben. Das dürfte einmal an der Vielfalt seiner Themen liegen; Popper hat Beiträge zur Wissenschaftsphilosophie, zur Politischen Philosophie, zur Epistemologie und zur Metaphysik geliefert. Zudem scheint sein kritischer Rationalismus eine Grundhaltung zu sein, die jenseits von philosophischen Spezialdiskursen breiteres Interesse auf sich zieht.

Aber welche Beiträge hat Popper zur Philosophie geleistet? Was versteht er unter Philosophie? Und wie weit tragen seine Ideen systematisch? Im Proseminar wollen wir die wichtigsten Beiträge von Popper lesen und kritisch diskutieren. Dabei werden auch kritische Stimmen zu seinen Werken zur Sprache kommen. Ausgangspunkt ist seine „Logik der Forschung“; später behandeln wir wichtige Aufsätze von Popper.

Prüfungsmodalitäten: Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie aktiv an den Sitzungen des Proseminars teilnehmen, während des Semesters einige kleinere schriftliche Übungen machen und eine Proseminararbeit schreiben. Details werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Proseminar: Wittgensteins Tractatus, th, pg, ge

Proseminar | 469418 | DE | 6 ECTS
Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss
Montag 14:15-16:00

Wittgensteins «Tractatus Logico-Philosophicus» zählt zu den bekanntesten Werken der frühen analytischen Philosophie. Wittgenstein stellt darin eine Theorie über das Verhältnis von Sprache, Denken und Welt auf, die sich strukturell an der klassischen Logik orientiert.

In diesem Seminar werden wir Wittgensteins Buch gemeinsam lesen und vor dem Hintergrund sprachphilosophischer und metaphysischer Fragestellungen kritisch diskutieren. Dabei sollen auch philosophiemethodische und philosophiehistorische Fragen über die Rolle und die Anfänge der analytischen Philosophie zur Sprache kommen.

Grundkenntnisse der klassischen Logik, wie sie z.B. im EK Logik vermittelt werden, sind hilfreich.

Literatur: Wittgenstein, L. (1921), Tractatus Logico-Philosophicus (z.B. Suhrkamp).

Prüfungsmodalitäten: Regelmäßige Teilnahme; Leitung einer Seminardiskussion; zwei Essays von 2.000-2.500 Wörtern Länge, die in der Mitte und nach Ende des Semesters eingereicht werden müssen

Proseminar: Wissenschaftlicher Realismus, th, wp

Proseminar | 469501 | DE | 6 ECTS
Dr. Matthias Egg
Montag 16:15-18:00

Der Erfolg der modernen Naturwissenschaften im Erklären und Vorhersagen von Phänomenen der materiellen Welt ist unbestritten. Unklar ist aber, was sich daraus über den Wahrheitsgehalt wissenschaftlicher Theorien ableiten lässt. Enthalten diese Theorien wahre Beschreibungen der Welt oder lediglich nützliche Fiktionen? Diese Frage bildet den Kern der Debatte um den wissenschaftlichen Realismus und steht somit auch im Zentrum dieses Proseminars.

Textgrundlage der Sitzungen sind Auszüge aus dem kürzlich erschienenen „Routledge Handbook of Scientific Realism“ (Hrsg. Juha Saatsi, Routledge 2018). Diese werden uns einen Einblick in verschiedene Aspekte der aktuellen Debatte ermöglichen. Dazu gehören auch Bezüge zu anderen Teilgebieten der Philosophie und zu ausgewählten empirischen Wissenschaften.

Weitere Literatur zur Einführung: Chakravartty, A., "Scientific Realism", The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Summer 2017 Edition), Edward N. Zalta (ed.),
<http://plato.stanford.edu/archives/sum2017/entries/scientific-realism/>

Prüfungsmodalitäten: Erwartet wird die aktive Teilnahme an den Proseminarsitzungen (inkl. Textstudium und Erarbeiten von kleineren schriftlichen und mündlichen Beiträgen während des Semesters) sowie das Verfassen einer Proseminararbeit.

Proseminar: Lügen, Bullshitting und Mindfucking, pr

Proseminar | 469504 | DE | 6 ECTS
Prof. Dr. Markus Stepanians
Dienstag 12:15-14:00

Der Duden definiert ‚lügen‘ als „absichtsvoll die Unwahrheit sagen.“ Das Oxford English Dictionary erläutert die (unübersetzbaren) Ausdrücke ‚to bullshit‘ und ‚to mindfuck‘ als „to talk nonsense to (someone) in an attempt to deceive“ bzw. „to greatly confuse or psychologically disturb (someone).“ Während die Lüge schon in der Antike diskutiert wurde, haben die Phänomene des Bullshitting und Mindfucking erst in jüngster Zeit die Aufmerksamkeit der Philosophen auf sich gezogen. In seinem berühmten Aufsatz ‚On Bullshit‘ hat Harry Frankfurt die These vertreten, dass der Lügner, um erfolgreich sein zu können, den Unterschied zwischen Wahrheit und Falschheit nicht nur anerkennen, sondern sogar hochschätzen muss, während der Bullshitter ihn bewusst missachtet und unterminiert. Sollte es sich beim Mindfucking um eine systematische und oft politisch motivierte Form des Bullshitting handeln, würde für dieses Phänomen dasselbe gelten. Wäre dies richtig, dann würde die Möglichkeit der Lüge auf einer breiten gesellschaftlichen Wertschätzung von Wahrheit beruhen, während Bullshitting und Mindfucking vor allem in einem ‚postmodernen‘ Klima gedeihen, das die ernstliche Suche nach Wahrheit (im Alltag wie in den Wissenschaften) nur noch als unzeitgemäße Domäne „liebenswürdiger metaphysischer Schnösel“ (Richard Rorty) belächelt.

Primärtexte: B. Williams: Truth and Truthfulness, Princeton 2002; H. Frankfurt: On Bullshit, Princeton 2005; C. McGinn: Mindfucking, Acumen 2008. Essay

Proseminar: Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, ge, pr

Proseminar | 469528 | DE | 6 ECTS
Dr. Hanno Birken-Bertsch
Dienstag 16:15-18:00

“Es ist überall nichts in der Welt, ja überhaupt auch außer derselben zu denken möglich, was ohne Einschränkung für gut könnte gehalten werden, als allein ein guter Wille.” Mit dieser Feststellung eröffnet Kant 1785 seine Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (GMS). Ziel der Untersuchung ist die Antwort auf die Frage, “woher das moralische Gesetz verbinde” (4:450.16). Der “große theoretische Wurf” des Buches besteht darin, die Antwort in der Autonomie der Vernunft zu suchen (Klemme, S. 13). Kant hat mit diesem Begriff einen vorher nur auf die politische Selbstgesetzgebung bezogenen Begriff auf eine von Rousseau entwickelte Denkfigur übertragen, die bis heute aktuell geblieben ist. Allerdings wird der Begriff heute im Vergleich zu früher “individualisiert’ und ‘entmoralisiert’” verstanden (Monika Betzler, Autonomie der Person, 2013, S. 13).

Das Proseminar kann in ganz unterschiedlicher Absicht besucht werden, sei es exemplarisch als Übung in der Lektüre von Klassikern, sei es speziell als Kant-Seminar oder als Auseinandersetzung mit dem Autonomie-Begriff.

Wer sich für die Teilnahme interessiert, sollte damit beginnen, den Text zu lesen, erst einmal ohne “Vorrede”, möglichst in einem Schwung, und zwar in einer Ausgabe, in der die Seitenzahlen der Akademieausgabe (Bd. 4, S. 387-463) am Rand angegeben sind (Meiner, Suhrkamp-Basisbibliothek, Reclam). Es liegen mehrere Kommentare vor. Der von Heiner F. Klemme will immanent vorgehen, “aus der Perspektive der Grundlegung” (Reclam 2017, S. 9). Gerade erschienen ist mit Bernd Ludwigs Aufklärung über Sittlichkeit (Klostermann 2020) eine Streitschrift gegen die seit Paton verbreitete Auffassung, im dritten Abschnitt werde der kategorische Imperativ deduziert. Ausführlichere Angaben schicke ich Ihnen gerne zu bzw. finden Sie auf ILIAS.

Prüfungsmodalitäten: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit sind Bedingung für den Erwerb von ECTS Punkten.

Proseminar: An introduction to early Chinese philosophy, ge

Proseminar | 469524 | EN | 6 ECTS
Francesca Puglia
Mittwoch 10:15-12:00

The expression “Early Chinese Philosophy” generally denotes the complex systems of ideas that flourished during the phase of decline of the feudalistic Zhou dynasty (1046-256 BCE), known under the names of “Spring and Autumn” period (722-476 BCE) and “Warring States” period (475-221 BCE). This was an epoch of social turmoil, in which the the shi 士 (scholar-officials) made their way through the royal courts, as valued advisors for the ministers, conducting discussions on good government and ethics, with the main aim to rectify society. Philosophical debate was so diversified that later scholars, after the unification of the empire (221BCE), during the Han dynasty (202 BCE-220 AD), categorized the various thinkers under the label of the baijia 百家, the “Hundred Schools”, inter alia, Literati (comprising Confucians), Daoists, Legalists. This course will provide a historical overview of the main philosophical traditions of early China, through an attentive recourse to secondary literature and the reading of the original texts in English translation. After a brief introduction to the historical framework, the course will focus on the distinctive features of the works of the main thinkers and on the debate between them, as regards the various branches of philosophical reasoning.

Key concepts, such as xing 性 (human nature), li 禮 (ritual), tian 天 (heaven), and dao 道 (way) will be addressed considering their different acceptation and use based on the different traditions, leading the students to develop a critical view on the selected topics.

Sessions will be both frontal lectures and classroom discussions.

Original texts will be read in English translation.

Reading knowledge of early Chinese is NOT required.

Participants should obtain a copy of Ivanhoe/van Norden 2001, and read as much of it as possible before semester.

Coursebooks:

Lai Karyn L., An Introduction to Chinese Philosophy. Cambridge: Cambridge UP, 2008.

Ivanhoe Philip J., Van Norden Bryan W., Readings in Classical Chinese Philosophy. Indianapolis, Cambridge: Hackett Publishing Company, Inc., 2001.

Further material will be provided during the course.

Prüfungsmodalitäten: Active participation, weekly reading of secondary literature, course essay.

Proseminar: Gibt es moralische Rechte? pr

Proseminar | 469503 | DE | 6 ECTS

Prof. Dr. Markus Stepanians

Mittwoch 14:15-16:00

In seinen Anfangsgründen einer Metaphysik der Sitten fragt Kant: „Warum wird aber die Sittenlehre (Moral) gewöhnlich (namentlich von Cicero) die Lehre von den Pflichten und nicht auch von den Rechten betitelt? da doch die einen sich auf die andern beziehen.“ Warum, fragt Kant, wird die Moralphilosophie (seit Cicero) als Lehre über unsere moralischen Pflichten aufgefasst, und nicht auch als Lehre unserer moralischen Rechte, obwohl Rechte und Pflichten in einer engen begrifflichen Beziehung stehen? Viele Gegenwartphilosoph*en beantworten Kants Frage mit: „Weil es moralische Rechte nicht gibt, Dummkopf!“, wobei sie sich nicht selten auf Kant selbst als einen ihrer Kronzeugen berufen. Die Frage nach der Existenz moralischer Rechte ist auch mit Blick auf die Menschenrechte von größter Bedeutung. Denn die Menschenrechte gelten vielen als die bedeutendste Spezies moralischer Rechte. In diesem Proseminar werden wir uns mit den Argumenten für und wider der Anerkennung moralischer Rechte befassen.

Literatur zur Vorbereitung: Hans Jörg Sandkühler (Hg.): Recht und Moral, Meiner 2010.

Prüfungsmodalitäten: Essay

Proseminar: Besser, nicht geboren zu sein? Der Wert des Lebens in der antiken und gegenwärtigen Philosophie, ge, pr

Proseminar | 469506 | DE | 6 ECTS

Dr. David Machek

Mittwoch 14:15-16:00

Verdient das menschliche Leben, gelebt zu werden? Hängt die Antwort auf diese Frage von der Qualität oder Inhalte des Lebens ab, oder ist das Leben an sich immer einigermaßen lebenswert? Wenn ja, kann dieser intrinsischer Lebenswert auch ein schlechtes Leben alles in allem lebenswert machen? Das Ziel dieses Proseminars ist es, einige der wichtigsten Auseinandersetzungen mit diesen Fragen in der antiken

(z.B. Platon, Aristoteles, Stoiker) sowie in der gegenwärtigen (z.B. Nagel, Raz, Benatar) Philosophie in ihren philosophischen Kontexten zu lesen und zu diskutieren.

Prüfungsmodalitäten: Regelmässige Beteiligung an der Diskussion (20%); ein Referat (30%); ein kurzer Aufsatz (50%).

Proseminar BA: Aristotle's Physics — the fundamentals (Physics I, II, III, VIII, in parts), ge

Proseminar | 469521 | EN | 6 ECTS
Prof. Dr. Richard King
Mittwoch 16:15-18:00

Aristotle's Physics offers arguments about change, nature and causation which have been immensely influential and remain of great philosophical interest. Change is a fundamental problem of Greek ontology, and Aristotle may be argued to make it a part of reality in a way no other theorist did. The four causes are based on and derived from the notion of physis nature: for any given nature there is matter and form, the latter serves as the end, telos, of change initiated by the nature: natures move themselves and have their ends in themselves. All further forms of causality (chance, action) are cantilevered up from this basic mode. We will be reading the Greek, so reading skills will be required. Following chapters will be tackled: Physics I 1, I 7, 9. II 1, II 3-6, 8 9, III 1-3, VIII 4. Sir David Ross' text of the physics (Oxford 1936, with commentary) will be used; the Clarendon Aristotle provides translations and commentaries of Books I-IV, VIII, by William Charlton, Edward Hussey and Daniel Graham. Sarah (Waterlow) Broadie's work of 1982 remains helpful. Diana Quarantotto has edited a volume of essays on Book I; there is also a Symposium Aristotelicum on Book I edited by Katerina Ierodiakonou. More general introductions are given by Friedrich Solmsen (1960) and David Bostock (2006). More specialist literature will be made available.

Knowledge of Greek required.

Prüfungsmodalitäten: Active translation and discussion is required to be awarded ECTS points for the course. Please let me know if you want to take part.

Proseminar: Metaphysics of Science, wp, th

Proseminar | 469523 | EN | 6 ECTS
Dr. Vera Matarese
Mittwoch 16:15-18:00

What exists and how should we characterize it? These two questions are central to both physics and metaphysics. In this course we will employ metaphysical tools to better understand what physics tells us about the world. For instance, while physics presents us with laws featuring temporal variables, spatial coordinates, and properties such as mass, charge, spin, it is metaphysics that provides us with different options on how space, time, physical properties and laws should be characterized. Depending on what options we choose, we end up with different ontological pictures of the world. Participation: you are expected to regularly attend the class meetings and participate actively in discussion.

Reading: You will be asked to read book chapters or papers in metaphysics of science. Each reading assignment should be completed before the class meeting.

Homework: For three times, you will be asked to answer assigned questions on the readings.

Final examination: essay of 4.000 - 5.000 words. Grading: homework (30%); final essay (70%).

Proseminar: Epistemische Normativität: Eine Einführung, th

Proseminar | 469525 | DE | 6 ECTS
Dr. Rebekka Elisabeth Hufendiek, Basil Müller
Donnerstag 10:15-12:00

Viele von uns sind nicht nur der Überzeugung, dass die Klimakrise Produkt menschlichen Handelns ist, es scheint uns auch klar, dass wir diese Überzeugung haben sollten. Menschen die, trotz der grossen Beweislast, nicht an die Klimakrise glauben, machen etwas falsch – ihre Überzeugungen scheinen irrational. Es scheint also Dinge zu geben, die wir nicht glauben dürfen, und andere, die wir glauben sollten. Unsere Überzeugungen unterstehen epistemischen Regeln oder Standards. Hierbei handelt es sich um Fälle von epistemischer Normativität.

Epistemische Normativität hat sich in den letzten Jahren als eines der aktivsten Forschungsfelder an der Schnittstelle von Erkenntnistheorie, Ethik, Philosophie des Geistes und Psychologie etabliert. Innerhalb der Debatten um epistemische Normativität werden unter anderem die folgenden Fragen behandelt: Was sind die Regeln, nach welchen wir unsere Überzeugungen bilden sollten? Ist es immer falsch, etwas aufgrund von ungenügender Evidenz zu glauben? Können wir entscheiden, was wir glauben und – wenn nicht – macht es überhaupt Sinn zu sagen, dass wir etwas glauben müssen? Ist die Tatsache, dass wir eine Überzeugung haben sollten, davon abhängig, dass wir gewisse Ziele haben – dass wir z.B. eine wahre Überzeugung zu einem Thema bilden wollen? Welche Rolle spielen Erkenntnisse aus der Psychologie zu Biases und Selbsttäuschungsmechanismen für diese Debatten? Können wir anhand von Theorien von epistemischer Normativität verstehen, warum Verschwörungstheorien vielen Leuten attraktiv scheinen, es aber letztlich irrational ist, sie zu glauben?

Im Seminar werden wir uns durch die Lektüre und Diskussion von zentralen und zeitgenössischen Texten mit diesen Fragen beschäftigen und uns so einen Überblick über das Forschungsfeld erarbeiten.

Voraussetzung: Bereitschaft englische Texte zu lesen.

Prüfungsmodalitäten: Regelmäßige aktive Teilnahme, Formulierung von Lektürefragen, Vorbereitung einer Hausarbeit während des Semesters (Literaturrecherche und Erstellen eines Hausarbeitskonzepts), Verfassen einer Hausarbeit.

Proseminar: Einführung in die Argumentationsanalyse

Proseminar | 440973 | DE | 6 ECTS
Prof. Dr. Georg Brun
Donnerstag 12:15-14:00

Argumente spielen in der Philosophie – und in anderen Wissenschaften, im politischen Diskurs und in Alltagssituationen – eine zentrale Rolle, sind aber oft nicht einfach zu analysieren, unter anderem, weil sie erst aus Texten extrahiert werden müssen, weil in fast allen Argumenten Prämissen oder die Konklusion nicht ausdrücklich genannt sind und weil Philosoph:innen sich in der Regel nicht mit einzelnen Argumenten beschäftigen, sondern komplexe Argumentationen entwickeln und in Debatten Argumente mit anderen Argumenten konfrontieren.

Im Seminar erarbeiten wir Techniken zur Rekonstruktion komplexer Argumentationen und Debatten. Im Zentrum steht die softwareunterstützte Projektarbeit, in der wir „Argumentationskarten“, d.h. Diagramme komplexer Argumentationen, erarbeiten. Ausgehend davon diskutieren wir argumentationstheoretische Fragen, zum Beispiel:

Welche Prinzipien leiten die Analyse und Beurteilung von Argumenten? Wie kann man der interpretativen Unterbestimmtheit argumentativer Texte sinnvoll begegnen? Wie können sich Argumente aufeinander beziehen? Wie lässt sich die Logik für das Analysieren und Beurteilen von Argumentationen nutzen? Nach welchen Prinzipien können Pro- und Contra-Gründe abgewogen werden? Was sind Argumentationsfehler?

Die Arbeit im Seminar gliedert sich in vier Phasen: (1) Zu Beginn des Semesters erarbeiten wir gemeinsam Grundlagen und Techniken der Argumentrekonstruktion. (2) Im weiteren Verlauf des Semesters arbeiten die Teilnehmenden (allein oder in Zweiergruppen) an der Rekonstruktion einer selbst gewählten Argumentation, z.B. aus einem philosophischen Primärtext oder einer politischen Debatte. Regelmässige Treffen bieten die Gelegenheit für Austausch und individuelles Feedback. (3) Vom 13.5.–16.5. werden die Rekonstruktionen im Rahmen einer Retraite weiterentwickelt und diskutiert. Dies ist eine Kollaboration mit dem Karlsruher Institut für Technologie, wo ein analoger Kurs unter der Leitung von Prof. Dr. Gregor Betz und Dr. David Lanius stattfindet. (4) Danach stellen die Teilnehmenden die Rekonstruktionen fertig und verfassen einen Projektbericht.

Hinweis: Dieser Kurs hat eine beschränkte Teilnehmerzahl. Zur Zeit sind provisorische Anmeldungen möglich, definitive Plätze werden in den ersten zwei Sitzungen vergeben.

Vorausgesetzt werden

- erfolgreich besuchter EK Logik oder Nachweis vergleichbarer Logikkenntnisse,
- die Bereitschaft, sich selbstständig in die Grundlagen der Argumentrekonstruktion und in die Benutzung von Software zur Argumentationsanalyse einzuarbeiten,
- Interesse, selbstständig an einem selbst gewählten Rekonstruktionsprojekt zu arbeiten.

Prüfungsmodalitäten werden an der ersten Sitzung besprochen.

Proseminar: Plato, Charmides, ge, pr

Proseminar | 469526 | EN | 6 ECTS
Anders Sydskjør
Freitag 14:15-16:00

In Plato's Charmides, Socrates discusses the virtue of self-control (sôphrosunê) with two future members of the Thirty of Athens, Charmides and his older cousin Critias. The aim is to determine whether Charmides and by extension Critias, who is in charge of Charmides' education, have self-control. They make several attempts at defining the virtue, from a style of action ('calmness') to a series of capacities ('knowledge of knowledge', 'self-knowledge') but break off the discussion before completing the task, having exhausted their resources (aporia). Obvious questions attach to their procedure: what is the relationship between possessing a virtue and defining it? What is the significance of success or failure in this endeavour? What is the relationship between possessing a virtue and knowing it – and more broadly between virtue and knowledge? In this course, we will attempt to take the text as a whole within view, using matters of procedure or method as a window to tackling the text's substantive issues.

Requirements: Active participation, a presentation, and a term paper.

Hinweis: Folgende Veranstaltungen können auch als Proseminar für 6 ECTS-Punkte besucht werden:

- 469499 Masterseminar: Vagheit, th, pg, nach Rücksprache mit der Dozentin, Grundkenntnisse der Sprachphilosophie und der Logik, wie sie etwa in den entsprechenden Einführungskursen erworben werden können, werden vorausgesetzt
- 470333 Sommerschule: Causation and Responsibility

Masterangebot

Seminare

Seminar: Global Justice, pp, pr

Seminar | 469519 | EN | 7 ECTS
Dr. Sabine Hohl
Montag 10:15-12:00

It has become a truism that we live in an increasingly globalized world. Economic, political, cultural and personal relationships all transcend nation-state borders. What does this imply for questions of justice? This seminar introduces the topic of global justice, focusing on the debate between cosmopolitans who argue that standards of justice apply worldwide and 'liberal nationals' who defend a limitation of at least some standards of justice to the nation-state. In addition, we will read some contributions from the feminist and postcolonialism literature. We will also consider several areas of application for questions of global justice, such as sweatshop labor, migration, environmental damage, and healthcare.

Prüfungsmodalitäten: Regular participation, submission of questions ahead of the seminar (at least 8 times), 1 page written comment on one of the texts during the term (1/3 of the grade), term paper (to be handed in by the end of July, 2/3 of the grade). Term papers can be written in either German or English

Seminar: Philosophical Topics on Cultural Evolution, wp, pp

Seminar | 469527 | EN | 7 ECTS
Dr. Ivan Dario Gonzalez Cabrera
Montag 14:15-16:00

Over the past four decades, researchers have developed theoretical models, both qualitative and quantitative, to facilitate our understanding of the complex patterns of transmission and evolution of cultural traits. Despite the differences between cultural and genetic transmission, many of the models of cultural evolution borrow elements from the theory of population genetics. Furthermore, cultural and biological evolution can interact with one another and influence both transmission, development, and selection. This interaction requires integrating insights from niche construction theory and gene-culture coevolutionary approaches that help us to understand their reciprocal influence. In this seminar, we review the core concepts in cultural evolutionary theory, focusing on its philosophical implications. We will discuss the relationship between cultural and biological evolution, the dynamic of cultural transmission, the cumulative nature of human culture, its pattern of diversification and increasing complexity, the existence of culture in nonhuman species, among other topics. In the final part of the seminar, we will have the opportunity to revise these topics in light of recent evolutionary models of human social organization, morality, and religion.

Work required for credits (7 ECTS):

1. First paper: Each student will take care of presenting at least one of the assigned weekly readings. A short paper should be submitted on the day of the presentation. Length: 4000 words max., weight: 40%.
2. Final paper: Each student will have the opportunity to improve on his previous paper or write a paper from scratch based on one of the topics discussed through the seminar. Length: 6000 words max., weight: 50%.
3. Discussion: If the student is taking the class for credit, she is expected to participate in discussion along with all writing assignments. Weight: 10%.

Seminar: Das wissenschaftliche und das manifeste Weltbild, th, wp

Seminar | 469502 | DE | 7 ECTS

Dr. Matthias Egg

Dienstag 10:15-12:00

In seinem einflussreichen Artikel „Philosophy and the Scientific Image of Man“ (1962) beschreibt Wilfrid Sellars zwei Welt-, bzw. Menschenbilder („images of man-in-the-world“), die beide jeweils Vollständigkeit für sich beanspruchen, sich aber nicht leicht miteinander vereinbaren lassen: Auf der einen Seite das „manifeste Bild“, das auf der philosophischen Reflexion unseres Daseins als Personen in Interaktion mit anderen Personen und der Welt beruht, auf der anderen Seite das „wissenschaftliche Bild“, das das Verhalten jeglicher Objekte (also auch des Menschen) durch die Postulate wissenschaftlicher Theorien zu erklären versucht. Diese Gegenüberstellung und ihr Einfluss auf verschiedene aktuelle Debatten der Philosophie stehen im Zentrum des Seminars.

Nach einer gründlichen Auseinandersetzung mit Sellars' Text zu Beginn des Semesters werden wir im Anschluss daran verschiedene Versuche thematisieren, die beiden Bilder miteinander in Einklang zu bringen. Viele dieser Versuche gehen von einem Vorrang des wissenschaftlichen Bildes aus und werden deshalb als „naturalistisch“ bezeichnet. Die Schwierigkeit der angestrebten Vereinbarung der zwei Weltbilder wird sich jedoch in tiefgreifenden Unterschieden zwischen verschiedenen Arten von so verstandenem „Naturalismus“ zeigen. Je nach Interesse und Lesebereitschaft der Seminarteilnehmenden werden wir auch auf anti-naturalistische Einwände von Seiten der Phänomenologie oder des Existenzialismus eingehen. Schliesslich werden wir uns auch noch der grundlegenden Frage zuwenden, inwiefern die Auseinandersetzungen mit solchen „Bildern“ überhaupt eine sinnvolle Aufgabe der Philosophie ist.

Literatur zur Einführung: Abschnitte 2 und 8 von Willem deVries (2020): „Wilfrid Sellars“ in: The Stanford Encyclopedia of Philosophy. <https://plato.stanford.edu/entries/sellars/>

Prüfungsmodalitäten: Erwartet wird die aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen (inkl. Textstudium und Erarbeiten von kleineren schriftlichen und mündlichen Beiträgen während des Semesters) sowie das Verfassen einer Seminararbeit.

Seminar: Texts on 生 shēng „life, birth“ in Pre-Qin thought , ge

Seminar | 469520 | EN | 7 ECTS

Prof. Dr. Richard King, Dr. Yumi Suzuki

Dienstag 16:15-18:00

The character 生 shēng is used to express a variety of words, with meanings centred around living, namely, to live, making live, a life. It is also closely related to a word usually translated nature 性 xì'ng. This connection underlies the fact that the way something lives relates to its nature, what it is. This course closely examines the notion of “shēng 生” in Pre-Qin thought, as presented in the Zhuāngzǐ 莊子, Mèngzǐ 孟子, Xúnzǐ 荀子, Hánfēizǐ 韓非子, Lǚshì Chūnqiū 呂氏春秋, and Huáinánzǐ 淮南子. Shēng is one of the most frequent, yet unexplored terms in EC philosophy; the Hànyǔ Dàcídiǎn 漢語大詞典 (Comprehensive Chinese Dictionary) lists nearly fifty different senses. In the Lúnyǔ 論語 (Analects of Confucius) alone we arguably find several distinct uses, most commonly social and cultural “life” (e.g. 2/5, 6/19, 11/12, 14/12, 17/21, 19/25), “birth” as opposed to death (sǐ 死) (12/5), “being alive” as opposed to being dead (12/10, 15/9), “inborn nature” (7/20, 16/9), “to generate,

to be born, to arise" (17/9), "to produce, to give birth" (7.23), "(younger or older) generation" (2/8, 9/23), and "sacrifice" (10/13). Further uses include "to grow" (e.g. Dàodéjīng 道德經, 7, 64), "cognitive (in contrast with cosmological or biological) generation" (ibid., 2), "way of life" (Zhuāngzǐ, Book 5), "(destined) life-span" in contrast with premature end (yāo 夭) (ibid.), and "eco- or life-cycle" (ibid., Books 12, 17, 22). As a verb, it may be causative and takes a variety of subjects and objects, such as "道 (dào) (the Way, a way, path, etc.)," "天 (tiān) (heaven, sky)," "天地 (tiān dì) (heaven and earth)," "萬物 (wàn wù) (the myriad things)," "萬民 (wàn mín) (the myriad people)," "德 (dé) (excellence, virtue, etc.)," and even numbers (shù 數) (cf. Dàodéjīng, 42). It extends over a wide range of "coming to be," as the Yìjīng 易經 (Book of Changes) famously equates it with everlasting transformation by stating "shēng shēng zhī wèi yì (生生之謂易) (that shēng shēng this is called change) (Xì Cí Shàng, 繫辭上)". On the other hand, it also defines what constitutes being human, as the Mohist Canon defines shēng as that body (xíng 刑) and awareness/knowledge (zhī 知) are located in the same place (Mòzǐ 墨子), or, as the Zhuāngzǐ maintains, without following the Dao (道), or embodying yì (義) (righteousness), there is no such a thing as human shēng (Books 12, 13). Shēng consequently expresses central notions which connect early Chinese ontology, cosmology, ecology, and biology with its ethics and politics. Through this course, we will be reading diverse key passages which use shēng, selected from the six texts mentioned above, to illustrate associated macro-micro cosmic views.

For discussion of this and related concepts, see King, R. A. H. (ed.) (2015). *The Good Life and Conceptions of Life in Early China and Graeco-Roman Antiquity*. De Gruyter.

Requirements: Translation, presentation, and active contributions to discussions.

Seminar: What is Political Representation? pp

Seminar | 469505 | EN | 7 ECTS
Prof. Dr. Markus Stepanians
Donnerstag 10:15-12:00

It is the idea of representation that made the modern world safe for democracy in the first place. Given that any form direct democracy is a practical impossibility, citizens of modern states can only remain in control of their government by authorizing and empowering political representatives. At the same time, it is the necessary representational character of modern democracies that recent populist movements try to exploit for their authoritarian goals by eroding the trust of the citizens in their political representatives. If this is right, the idea representation is double-edged: It makes democracy possible, but also highly vulnerable. But what is representation and how does it work? The goal of this seminar is not to so much to find an answer but to reach a deeper understanding of the concept and its importance.

Primary text: D. Runciman, M. Brito Vieira: *Representation*, Polity Press 2008

Exam modalities: Essay

Seminar: Vagheit, th

Seminar | 469499 | DE | 7 ECTS
Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss
Donnerstag 14:15-16:00

Viele sprachliche Ausdrücke sind vage. Wie viele Körner etwa eine Ansammlung von Sand enthalten muss, um als Haufen zu gelten, scheint durch die Semantik des Prädikats «ist ein Haufen» nicht eindeutig bestimmt zu sein. In diesem Seminar sollen Forschungstexte zu Vagheit diskutiert werden. Zunächst soll der sprachphilosophische Aspekt des Themas in den Blick genommen werden.

Im Zentrum stehen dabei die Fragen, ob Sätze, die vage Ausdrücke enthalten, immer einen Wahrheitswert haben, und wie sich Vagheitsparadoxien lösen lassen können. Anschliessend soll die metaphysische Frage zur Sprache kommen, ob Vagheit ein rein sprachliches Phänomen ist oder ob es auch Vagheit in der Welt geben kann.

Literatur: Zur Einführung eignen sich die Einträge «The Sorites Paradox» und «Vagueness» in der Stanford Encyclopedia of Philosophy.

Prüfungsmodalitäten: Regelmäßige Teilnahme, Leistung einer Seminare Diskussion, Hausarbeit.

Seminar: Emotions in Ethics, pr, pp

Seminar | 469507 | EN | 7 ECTS
Prof. Dr. Andreas Müller, Jonas Blatter
Freitag 10:15-12:00

Emotions are closely connected to our thoughts and actions, which brings them into the scope of ethical enquiry. Anger can move us to attack other people, but also to stand up for our and other's rights. When someone helps us, it seems that we should feel grateful. And nowadays, it is hotly debated whether it is wrong to be amused by a joke that is hurtful to others. What role should our emotions play in our moral theories and in the assessment of our conduct? This seminar critically examines different views of emotions and their importance in contemporary ethical and metaethical debates.

The questions that we will address include:

- Are we sometimes morally required to feel certain emotions, such as indignation at injustice, compassion with suffering, and guilt at our own wrongdoing? Is it wrong to feel schadenfreude? Are emotions even an apt object of such moral requirements?
- Is morality itself an emotional phenomenon, or should our ethical deliberations and conduct be purely rational and unaffected by emotional influences?
- Are the values we hold mere projections of our emotions onto the world, or are our emotions a way to correctly perceive or respond to what is already valuable?
- Is moral responsibility (and blameworthiness) a matter of how others react emotionally to our behaviour? Or is there such a thing as cold and unemotional blame?

The seminar is aimed at students who already have some background in moral philosophy as provided, e.g., by the EK Ethik or a comparable introductory course, and/or a (pro-)seminar on a topic in moral philosophy. Exam modalities will be discussed in the first session.

Seminar: Normative powers, pr, pp

Blockkurs | 470325 | EN | 7 ECTS
Prof. Dr. Anna Theresa Goppel, Prof. Dr. Peter Schaber, Universität Zürich
Introductory Session: Montag 22.02.2021, 12:15-14:00
Course dates: March 26, April 23 and May 14, 2021

Normative powers are the abilities we have to change the normative landscape, more specifically the normative properties of acts. This is what we do when we consent, make promises or requests. But what exactly happens there? What exactly do we change when we consent or promise something? How are we able to do so? And why do we have these abilities? These and related questions will be addressed in this course to find out more about the currently vividly discussed idea of normative powers and normative

issues for which these abilities might be relevant, such as consent, promise or forgiveness.

Please note:

The course will be co-taught by Prof. Dr. Anna Goppel (University of Bern) and Prof. Dr. Peter Schaber (University of Zürich) with students from both universities taking part.

There will be an introductory session on February 22, 12-14 h.

The course will then take place on three entire days on March 26, April 23 and May 14.

Exam modalities: Regular and active participation; presentation (during the semester); writing a seminar paper (in the break).

Seminar: Philosophical Issues in Modeling Climate Change

Seminar | 101987 | Geographie | EN | 2 ECTS
Prof. Dr. Stefan Brönnimann, Prof. Dr. Vincent Lam,
Dr. Julie Jebeile, Dr. Jakob Zscheischler, Dr. Ralf Hand
Freitag 14:15-16:00

Climate change constitutes one of the biggest challenges of our time. This challenge finds its roots not only in the complexity of the climate system, but also in the pragmatic and normative questions raised by climate change. This seminar investigates some of the main epistemological, methodological and ethical issues linked to climate modeling in view of tackling the climate challenge.

In this seminar, topics such as the following are discussed:

- What are climate models? What are their purposes and potential pitfalls?
- How to deal with uncertainties in climate change projections? What is the meaning of probabilities in this context?
- What are the consequences of model uncertainties for climate impact assessment and policy-making?
- What role do non-epistemic values play in climate modeling?
- Can we attribute extreme weather events to climate change?
- What are the ethical issues raised by climate change?

For each meeting, every participant answers a couple of questions about one of the papers scheduled for discussion (no questions to answer for the first session, but a required reading). Answers have to be sent to the lecturers before the seminar takes place and provide a basis for the discussion.

Seminar discussions are chaired jointly by lecturers from philosophy, geography and climate physics. Interest in interdisciplinary reading and discussion is a prerequisite.

Requirements for the credits: for every session, read the papers, answer the questions and participate to the discussion.

Hinweis: Folgende Veranstaltungen können auch als Masterseminar für 7 ECTS-Punkte besucht werden:

- 470333 Sommerschule: Causation and Responsibility;
- 469521 Proseminar: Aristotle's Physics — the fundamentals (Physics I, II, III, VIII, in parts), ge
- 440973 Proseminar: Einführung in die Argumentationsanalyse

Kolloquien

Forschungskolloquium Theoretische Philosophie: Wissenschaftsphilosophie, wp

Kolloquium | 424354 | DE, EN | 4 ECTS
Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart
Dienstag 16:15-18:00

Das Forschungskolloquium bietet ein Forum für die Diskussion aktueller Arbeiten zur Wissenschaftsphilosophie. Insbesondere haben Masterstudierende, Doktorierende und Postdocs die Gelegenheit, ihre Arbeiten zur Diskussion zu stellen. Einige Sitzungen sind auch der gemeinsamen Lektüre neuerer Arbeiten gewidmet. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf dem Einsatz von Computern und Künstlicher Intelligenz in den Wissenschaften.

Das Kolloquium findet in enger Kooperation mit dem Forschungskolloquium theoretische Philosophie: Philosophie des Geistes und Metaphysik (Fr 12-14) statt.

Prüfungsmodalitäten: 4 ECTS-Punkte erhält, wer regelmässig und aktiv am Forschungskolloquium teilnimmt und eine eigene Arbeit vorstellt bzw. mehrere Kommentare verfasst. Details werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Kolloquium PLEP: Methods in Practical Philosophy, pp

Kolloquium | 104351 | EN | 4 ECTS
Prof. Dr. Anna Theresa Goppel
Donnerstag 12:15-14:00

This colloquium aims to provide basics to philosophical analysis and writing. These include a basic understanding of what philosophical questions and discussions are about, techniques of structured reading, analysis of arguments, as well as skills of structured writing with a view to various text forms such as summaries, theses presentations, and essays. Regular and active participation; successful fulfilment of various exercises.

Kolloquium: Roles in Ethics , ge, pr

Kolloquium | 469522 | EN | 4 ECTS
Prof. Dr. Richard King
Donnerstag 16:15-18:00

Roles are fundamental to ancient ethics. "Role" may be translated in various ways (ergon, prosôpon, persona): in all events, being good at (one's various) roles is fundamental to living well. It is from this perspective only that we will be considering roles in this course. Unsurprisingly, modern approaches have largely emanated from so-called "virtue ethics", given the ancient background. To modern ethics, committed to universal human values, roles appear to be merely epiphenomenal. But can they really be reduced for example to universal duties and rights? In contemporary ethics, their importance tends to be restricted to the professions, but their application is clearly broader and deeper, and we will largely ignore the professions in this course in favour of family, government and being human. One fundamental problem is that we tend to assume that humans occupies roles, but this is merely an assumption: Plato would say that souls do, Kant, rational beings. Furthermore, the question arises whether being a human is merely a role, or whether humans have a role. These are secondary problems, in that their answers

depend on what roles are.

Two traditions will be discussed, as presented in recent literature: firstly, the “Confucian” tradition according to Roger Ames: generally admitted to be centered on the “family”, Ames sees this tradition of role ethics as opposed to both virtue ethics and to individualism. Secondly, the Stoic tradition in the person of Epictetus in Brian Johnson’s work. Interesting here is the concept of persona (prospopon), a metaphor from theatre and the relation of the personae (roughly: profession, family, country, a human in the cosmos) to one another. For it is a serious question whether there is one single notion of role, and the Stoics may be a help here, the theatrical metaphor can be precisely cashed out. And this notion may seem to be non-functional.

We will use materials from the three works listed below to discuss what roles are, whether they can be reduced to more fundamental concepts, whether roles can be derived, how reasons relate to roles, and what occupies roles. Get the books and read them before term!

1. Roger T. Ames 2011. Confucian Role Ethics: A Vocabulary. Hawai’i
2. Tim Dare, Christine Swanton ed. 2020 Perspectives in Role Ethics. Virtues, Reasons, and Obligation Routledge.
3. Brian E Johnson. 2014. The Role Ethics of Epictetus. Stoicism in Ordinary Life. Lanham

Cf. Also: Frontiers of Philosophy in China Volume 14, Number 1, March 2019. Ed. Dennis Schilling. Comparing Virtues, Roles, and Duties in Early China and Graeco-Roman Antiquity

To obtain ECTS points, regular, active participation and a term paper are required.

Kolloquium: Forschungskolloquium Praktische Philosophie, pr

Kolloquium | 104322 | DE, EN | 4 ECTS
Prof. Dr. Anna Theresa Goppel
Prof. Dr. Andreas Müller
Prof. Dr. Markus Stepanians
Donnerstag 16:15-18:00

In diesem Kolloquium werden aktuelle Forschungsarbeiten der Teilnehmenden sowie externer Gäste diskutiert. Eine direkte Anmeldung im KSL ist nicht möglich. Wenn Sie an der Teilnahme interessiert sind, kontaktieren Sie Anna Goppel, Markus Stepanians oder Andreas Müller.

Prüfungsmodalitäten nach Absprache.

Forschungskolloquium theoretische Philosophie: Philosophie des Geistes und Metaphysik, th

Kolloquium | 434719 | EN | 4 ECTS
Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss
Dr. Rebekka Elisabeth Hufendiek
Freitag 12:15-14:00

Das Kolloquium bietet ein Forum für die Diskussion aktueller Forschungsarbeiten in der Philosophie des Geistes und der Metaphysik. Insbesondere haben Masterstudierende und Doktorierende die Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen. Darüber hinaus wird es Vorträge von eingeladenen Sprecher*innen geben.

Die Unterrichtssprache ist Englisch.

Prüfungsmodalitäten: Regelmässige und aktive Teilnahme, Präsentation einer eigenen Arbeit oder Einreichung mehrerer Kommentare; Details werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Blockkurs: Colloquium Master Thesis, pp, pr

Blockkurs | 441016 | EN | 4 ECTS
Prof. Dr. Anna Theresa Goppel
Prof. Dr. Andreas Müller
Prof. Dr. Markus Stepanians
Dienstag 09.03.2021, ganzer Tag
Mittwoch 10.03.2021, ganzer Tag

The colloquium offers advanced Master students a relaxed forum for presenting and discussing their thesis projects and any ideas or problems related to it. It is open to all PLEP students and all other MA students whose thesis is supervised by Anna Goppel, Andreas Müller or Markus Stepanians. The colloquium is offered each semester as a block course; this one is especially aimed at students who have already begun working on their theses and plan to submit it at the end of the autumn term 2019. If you plan to attend, please note that you need to register by 1st September. We will get in touch with all registered students shortly after that date to prepare the course.

To obtain the credits: Attendance, presentation of master thesis project

Kolloquium: Gemeinsames Studienprojekt /Group project

Kolloquium | 448712 | DE, EN | 4 ECTS

Mehrere Masterstudierende arbeiten gemeinsam zu einem Thema. Dazu bilden sie eine Gruppe von 3 – 5 Studierenden und vereinbaren mit einem/einer Dozierenden ihrer Wahl ein Thema und die Rahmenbedingungen, insbesondere die weitere Betreuung und die Form, in der die Ergebnisse aufbereitet werden. Die Präsentation kann z.B. im Rahmen eines kleinen Workshops erfolgen, der auf Wunsch auch für andere Studierende geöffnet werden kann.

Claus Beisbart: Wissenschaftsphilosophie, Epistemologie, Metaphysik, Logik, Grundlagen der Ethik.

Georg Brun: Philosophische Methoden, Argumentationstheorie, Erkenntnistheorie, Philosophie der Logik, Metaethik.

Matthias Egg: Wissenschaftsphilosophie, Metaphysik und Epistemologie.

Anna Goppel: Politische Philosophie, Normative Ethik, Angewandte Ethik; Feministische Praktische Philosophie.

Vera Hoffmann-Kolss: Philosophie des Geistes, Metaphysik, Wissenschaftstheorie und Logik

Andreas Müller: Normative Ethik, Metaethik, Handlungs- und Rationalitätstheorie, Bioethik.

Markus Stepanians: Politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Moralphilosophie, Metaethik nach Vereinbarung

Hinweis: Folgende Masterseminare können auch als Kolloquien für 4 ECTS-Punkte besucht werden:

- 469520 Texts on 生 sheng „life, birth“ in Pre-Qin thought, ge;
- 470325 Normative Powers, pr, pp

Institutskolloquium

Institutskolloquium

Kolloquium | 103249 | DE, EN
Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss
Donnerstag 18:15-20:00

Das Institutskolloquium bietet ein Forum, in dem aktuelle philosophische Forschung vorgestellt und diskutiert wird. Es ist offen für ein breites Spektrum von Themen systematischen oder historischen Zuschnitts. Es dient damit auch als Plattform, auf der sich das ganze Institut für Philosophie austauscht. Das Institutskolloquium ist insbesondere für Masterstudierende eine gute Gelegenheit, Ansätze der zeitgenössischen Forschung kennenzulernen.

Sommerschule

Seminar / Proseminar: Causation and Responsibility

Blockkurs | 470333 | EN
Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss
Dr. Matthias Rolffs
26. – 30. Juli 2021

Die Sommerschule richtet sich an Studierende der Bachelor- und Masterstufe und kann als Proseminar zu 6 ECTS oder als Seminar zu 7 ECTS angerechnet werden.

Die genaueren Kursangaben folgen.

<https://www.ksl-vv.unibe.ch/KSL/veranstaltungen>

Institut für Philosophie

Universität Bern

Länggassstrasse 49a

3012 Bern

www.philosophie.unibe.ch

sekretariat@philo.unibe.ch

031 631 80 55